

Schwarzwälder Bote

Villingen-Schwenningen

Wohnungsbauer mit Erfolg

Von Schwarzwälder Bote 15.11.2019 - 17:41 Uhr



Aufsichtsratsvorsitzender Mario Born (links) und Vorstand Andreas Scherer (rechts) verabschieden Franz Eisele aus dem Vorstand der Baugenossenschaft Villingen. Foto: Heinig Foto: *Schwarzwälder Bote*

VS-Villingen (bn). Vom Jahresüberschuss in Höhe von 1,139 Millionen Euro wird die Baugenossenschaft Villingen eG (BGV) für das Jahr 2018 noch im November 88 000 Euro Bilanzgewinn als Dividende an seine 1174 Mitglieder ausschütten.

Bei ihrer Mitgliederversammlung im Münsterzentrum blickte die Genossenschaft erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurück, indem 32 Wohnungen neu geschaffen oder kernsaniert wurden. Der Aufsichtsratsvorsitzende Mario Born verlas den positiven Bericht des Prüfungsverbandes, lobte die Zusammenarbeit mit dem Vorstand und bestätigte den Erfolg der gemeinsam gefassten strategischen Entscheidungen. Dazu gehört vor allem der dritte Bauabschnitt im Warenburgareal mit Schaffung einer neuen Zentrale als Wohn- und Info-Zentrum. Born kündigte zugleich einen personellen "Umbruch" an, vor dem die Baugenossenschaft durch

Verrentungen sowie die Kündigungen von Vorstand und Architekt Franz Eisele und auch des Geschäftsführers der gerade erst gegründeten Service-GmbH als 100-prozentiger Tochter, Sebastian Bausch, jetzt stehe. In einem Ausblick sprach Born von 2020 von einem "Sanierungsjahr", für das 1,2 Millionen Euro für Modernisierungen und 800 000 Euro für Instandhaltungen bereitstehen. In seinem letzten Vorstandsbericht gab Franz Eisele einen Investitionsüberblick nicht nur vom Berichtsjahr, sondern auch von 2019.

In der Südstadt habe man mit Neubauten und Kernsanierungen auf dem Warenburgareal "ein komplett neues Stadtviertel" geschaffen. Letzte Modernisierungsarbeiten werden gerade abgeschlossen. Zudem entstehen zurzeit im "Bündnis für faires Wohnen", als das die Baugenossenschaft gemeinsam mit der Familienheim und der wbg angetreten ist, bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen, aus Soldatenwohnungen auf dem einstigen Kasernengelände entlang der Kirnacher Straße Studentenappartements. Der kaufmännische Vorstand Andreas Scherer lieferte Zahlen. Danach hat die Baugenossenschaft 2018 3,5 Millionen Euro investiert, jetzt 811 Wohnungen im Portfolio zu einem durchschnittlichen Mietpreis von 6,59 Euro pro Quadratmeter. Im Vergleich: Im Mietspiegel der Stadt liegt dieser bei 7,15 Euro. Auch bei den Nebenkosten punktet die Baugenossenschaft. Hier stehen 1,93 Euro pro Quadratmeter neben dem Bundesdurchschnitt von 2,18 Euro.

Emotional geriet die Verabschiedung Franz Eiseles, der die Genossenschaft auf eigenen Wunsch verlässt, da er sich ganz seinem eigenen Architekturbüro widmen muss. Als freier Architekt stand er der BGV seit 2005 zur Seite und wurde 2013 in den Vorstand berufen. Unter seiner technischen Leitung entstanden in dieser Zeit über 400 Wohnungen, wurden 15 Millionen Euro in Sachanlagen und Gebäude sowie fünf Millionen in Instandhaltungen investiert. Die Stimmung bei diesem Tagesordnungspunkt lässt sich mit einem Wort ausdrücken: "Schade!"

Auf Eisele folgt ab am 1. Januar Harald Maier. Der 61-jährige Architekt aus Schwenningen mit Büro in Villingen gab sich bescheiden. "Ich schlüpfte in große Schuhe, aber ich tue, was ich kann". Der Aufsichtsrat, bestehend aus Mario Born, Karlheinz Ellenberger und Volker Hommerberg wurde einstimmig für drei Jahre wiedergewählt. Für 50-jährige Treue zur Baugenossenschaft erfuhren Horst Meßmer, Roland Müller und Rudolf Gwosch eine Ehrung.